©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

KLEINE MITTEILUNGEN

Ein außergewöhnlicher Einflug des Terekwasserläufers (*Xenus cinereus*) in Österreich im Frühjahr 2000

Graham Tebb

Tebb, G. (2000): An unusual influx of Terek Sandpiper *(Xenus cinereus)* into Austria in spring 2000. Egretta 43: 129-132.

Keywords: Terek Sandpiper, *Xenus cinereus,* Austria.

Der Terekwasserläufer (*Xenus cinereus*, Abb. 1) ist der einzige Vertreter einer Watvogelgattung, die taxonomisch zwischen den typischen Wasserläufern der Gattung *Tringa* und den Uferläufern der Gattung *Actitis* gereiht ist (Del Hoyo et al. 1996). Die Art brütet in der borealen Zone der zentralen und östlichen Paläarktis westwärts bis Finnland, Lettland, Weißrußland und die Ukraine. Der europäische Brutbestand außerhalb Rußlands beläuft sich auf rund 50-100 Paare, wobei in Finnland seit den 1980er Jahren ein dramatischer Rückgang festgestellt wurde (Ojanen & Rauhala 1997, Väisänen et al. 1998).

Der Terekwasserläufer ist ein Langstreckenzieher, die meisten Vögel überwintern in den tropischen Gebieten Afrikas (südlich der Sahara), Südasiens und Australiens. Die Brutgebiete werden zwischen Ende April und Anfang Juni besetzt, und der Wegzug findet vom späten Juli bis in den Oktober statt. Die finnischen Brutvögel ziehen im Normalfall direkt über Osteuropa und überfliegen das Mittelmeer und die Sahara ohne zu rasten. Nachweise der Art aus Westeuropa sind daher relativ selten (Glutz et al. 1977). In letzter Zeit werden diese etwas häufiger, aber dies hängt wahrscheinlich eher mit verstärkter Beobachtertätigkeit und besserem Verständnis des Limikolenzuges als mit einer Arealausweitung der Art nach Westen zusammen (Glutz et al. 1977, Szijj 1970).

Die erste Beobachtung des Terekwasserläufers in Österreich gelang im Jahr 1966, wo vom 27. Mai bis zum 4. Juni ein Vogel auf der Zicklacke bei Illmitz zu sehen war (Szijj 1970). Die zweite folgte erst sechs Jahre später am 31. Mai 1972 im Rheindelta, und die erste Herbstbeobachtung (der fünfte Nachweis für Österreich) gelang am 8. September 1979 an der Mündung der Bregenzerach in den Bodensee (Blum 1980). Seitdem gab es bis zum Jahr 2000 weitere sechs Feststellungen, hauptsächlich aus dem Seewinkel und dem Rheindelta, aber mit einem Frühjahrsnachweis vom Innstausee Ering-Frauenstein (Ranner et al. 1995, Laber & Ranner 1997; ein anerkannter Nachweis an der Lange Lacke vom 9.-10. August 1998 durch J. Laber und B. Kohler ist noch nicht veröffentlicht worden). Von den insgesamt elf Nachweisen, alle Einzelvögel betreffend, erfolgten sechs zwischen Mai und Juni und fünf zwischen Juli und September (am Herbstzug).

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Terekwasserläufer (*Xenus cinereus*) an der Langen Lacke/Burgenland, 21. Mai 2000 (Photo: J. Laber).

Fig. 1: Terek Sandpiper (Xenus cinereus) *on the Lange Lacke/Burgenland, 21 may 2000 (Photo: J. Laber).*

Im Frühjahr 2000 kam es zu einem bemerkenswerten Einflug dieses so seltenen Gastes in Österreich, eventuell verursacht durch einen langanhaltenden Südostwind und ein sehr trockenes Wetter, das aber ab dem 18. Mai durch einige Störungsfronten beendet war (Zuna-Kratky & Sackl 2000). Kurz danach, am 20. Mai, entdeckte M. Riesing im Rahmen einer BirdLife Exkursion einen Terekwasserläufer an der Langen Lacke im burgenländischen Seewinkel, der sich von den Exkursionsteilnehmern bewundern ließ. Der Vogel wurde am gleichen Tag auch von A. Ranner beobachtet, und am nächsten Tag von J. Laber und C. und G. Tebb. Die nächste Meldung stammte vom Rheindelta am Bodensee, wo vom 21.-23. Mai ein Terekwasserläufer zu sehen war (U. & P. Rindlisbacher, A. Schönenberger u.a.). Vom 23.-28. Mai war ein weiterer Vogel auf der Podersdorfer Pferdekoppel am Ufer des Neusiedler Sees (J. Laber und J. Muddeman), und am 28. Mai wurde sogar ein zweiter dort entdeckt (J. Laber und C. Roland; einzige Meldung von zwei Individuen in Österreich). Der erste Nachweis für Niederösterreich erfolgte am 27. Mai, als ein Exemplar in den Absetzbecken bei Hohenau entdeckt wurde; dieses verweilte hier bis zum Folgetag (Zuna-Kratky et al. 2000). Die Beobachtung am 5.9.2000 vom Innstausee Ering-Frauenstein (Oö) durch E. Stöger wurde noch nicht von der Avifaunistischen Kommission bearbeitet.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Von den insgesamt 15 bisher anerkannten Nachweisen aus Österreich (Tab. 1) stammen also vier (mit 5 Individuen) aus einer einzigen Woche!

Tab. 1: Nachweise des Terekwasserläufers aus Österreich (Archiv BirdLife Österreich).

Tab. 1: Records of Terek Sandpiper from Austria (archive of BirdLife Austria).

Datum	Ort	Beobachter
27.5.-4.6.1966	Illmitzer Zicksee, Seewinkel (B)	J. Szijj, W. Schubert, W. Kees
31.5.1972	Rheindelta, Bodensee (V)	P. Willi
27.5.1974	Götschlacke, Seewinkel (B)	K. Schindler
31.5.-3.6.1975	Janischhoflacke, Seewinkel (B)	A. Müller, R. Schütt, R. & C. Petersen
8.9.1979	Bregenzerach, Bodensee (B)	V. Blum, K. Müller, A. Schönenberger, E. Dobler, H. Spinler
Herbst 1982	Illmitz, Seewinkel (B)	Totfund (Beleg in coll. Schliefensteiner, Neuberg/Mürz)
26.9.1985	Kirchsee, Seewinkel (B)	G. Etherington, K. Heron
18.5.1987	Rheindelta, Bodensee (V)	M. Schweizer
10.7.1990	Rheinmündung, Bodensee (V)	V. Blum, E. Winter
2.6.1994	Instausee Ering-Frauenstein (O)	E. Stöger
9.-10.8.1998	Lange Lacke, Seewinkel (B)	J. Laber, B. Kohler
20.-21.5.2000	Lange Lacke, Seewinkel (B)	M. Riesing, A. Ranner, J. Laber, C. & G. Tebb u.a.
21.-23.5.2000	Rheindelta, Bodensee (V)	U. & P. Rindlisbacher, A. Schönenberger u.a.
23.-28.5.2000	Podersdorf, Seewinkel (B) (am 28.5. ein 2. Individuum)	J. Laber, J. Muddeman, C. Roland
27.-28.5.2000	Hohenau (N)	T. Zuna-Kratky, M. Craig, E. Karner-Ranner, H. Pfeifenberger, A. Ranner, G. Tebb
5.9.2000	Instausee Ering-Frauenstein (O)	E. Stöger

Im übrigen West- und Mitteleuropa gab es im Mai-Juni auch verhältnismäßig viele Beobachtungen der Art, wobei erwähnt werden muß, daß die folgenden Meldungen noch nicht alle von den jeweiligen Seltenheitskommissionen bearbeitet worden sind. So gab es drei Meldungen aus Dänemark, eine aus Deutschland, eine aus England, drei aus Frankreich, zwei aus den Niederlanden, zwei aus Polen, drei aus Schweden und eine aus Zypern. In Ungarn, wo es ungefähr zwanzig vorherige Nachweise gab, waren fünf Terekwasserläufer zwischen 13. und 21. Mai 2000 zu sehen, alle im Osten des Landes. In Finnland trafen die ersten Vögel extrem früh, nämlich am 28. und 29.4. ein; die einzige andere Meldung abseits der Brutgebiete gelang hier am 4. Juni. Die Quellen für diese Darstellung sind die Zusammenfassungen in „Birding World" (Anon. 2000a, b) sowie persönliche Mitteilungen von D. B. Collinge (Dä-

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

nemark), J. Dierschke (Deutschland), M. Helin (Finnland), P. Le Marechal (Frankreich), R. Hofland und W. Janse (Niederlande), P. Brzek und J. Dyczkowski (Polen) und E. V. Jirle (Schweden).

Der Herbstzug verlief weniger spektakulär, obwohl es auch hier zu einigen Feststellungen kam. Aus Deutschland stammen zwei Nachweise vom Juli, aus Schweden drei und aus Finnland zwei. Sogar in Spanien war einer am 15. August zu sehen. In der Hortobágy in Ungarn war ein Terekwasserläufer am 10. August (Quellen wie oben). Die Ursachen für dieses bisher einmalige Auftreten in West- und Mitteleuropa bleiben unklar. Berichte aus dem finnischen Brutgebiet sagen aus, daß der Bestand im Rückgang ist (Ojanen & Rauhala 1997, Väisänen et al. 1998). Es ist daher unwahrscheinlich, daß alle am Durchzug in Europa gesehenen Terekwasserläufer der europäischen Brutpopulation angehören. Es scheint wahrscheinlicher, daß die ungewöhnliche Wetterlage mit dem Einflug im Zusammenhang steht.

Literatur

Anon. (2000a): Western Palearctic News. Birding World 13: 184-189, 226-231, 268-273, 309-314.
Anon. (2000b): Bird News June 2000. Birding World 13: 216-225.
Blum, V. (1980): Terekwasserläufer (*Xenus cinereus*) im Rheindelta. Egretta 23: 62.
Del Hoyo, J., Elliott, A: & J. Sagartal (1996): Handbook of the Birds of the World, Vol. 3 Hoatzins to Auks. Lynx Editions, Barcelona, 821 pp.
Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 7. Wiesbaden, 893 pp.
Laber, J. & A. Ranner (1997): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991-1995. Egretta 40: 1-44.
Väisänen, R. A., Lammi, E. & P. Koskimies (1998): Muuttuva pesimä linnusto [Verbreitung, Bestand und Bestandsentwicklung der Brutvögel Finnlands]. Otava, Helsinki, 567 pp.
Ojanen, M. & P. Rauhala (1997): *Xenus cinereus* – Terek Sandpiper. In: Hagemeijer, E. J. M. & M. J. Blair (Hrsg.): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their distribution and Abundance. T & A D Poyser, London, 316-317.
Ranner, A., J. Laber & H.-M. Berg (1995): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980-1990. Egretta 38: 59-98.
Szijj, J. (1970): Der Terekwasserläufer (*Xenus cinereus* Guld.) in Österreich. Egretta 13: 1-2.
Zuna-Kratky, T., E. Kalivodová, A. Kürthy, D. Horal & P. Horák (2000): Die Vögel der March-Thaya-Auen im österreichisch-slowakisch-tschechischen Grenzraum. Distelverein, Deutsch-Wagram, 285 pp.
Zuna-Kratky, T.& P. Sackl (2000): Beobachtungen Frühlingszug 2000. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 11: 65-83.

Anschrift des Verfassers

Dr. Graham Tebb
Waaggasse 2/39
A-1040 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 43_2

Autor(en)/Author(s): Tebb Graham

Artikel/Article: Ein außergewöhnlicher Einflug des Terekwasserläufers (Xenus cinereus) in Österreich im Frühjahr 2000. 129-132